

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/kirche-zweisimmen-be.html>

Reformierte Kirche

ehem. St. Maria, leicht erhöht auf kleiner Terrasse über dem Dorf. *Städtlicher Bau mit bedeutender spätgotischer Ausstattung*. Schiff und Chor 13./14. Jh. unter Einbezug einer kleineren Vorgängerkirche; spätgot. Umbauten. Turm 14./15. Jh., Spitzhelm. Gesamtrest. 1947–58, Turmrest. 1985. Zugang zum Kirchhof über eine gedeckte Holzterrasse. Die niedrigen Baukörper von Chor und Schiff weitgehend vereinheitlicht, durchlaufendes Satteldach. Massiger Chorscheitelturm. Stichbogenfenster des Schiffs wohl 16. und 19. Jh. In der Vorhalle an der W-Fassade grossflächige Wandmalereien um 1500: hl. Christophorus, Verkündigung, hl. Georg im Kampf mit dem Drachen. Im Inneren geräumiges Schiff, vom Chor durch den 1843 vergrösserten Chorbogen getrennt. Stumpfwinklig gebrochenes Deckentäfer, seitlich abgeschrägt und an der Wand heruntergezogen, sign. und dat. von Konrad Illung, 1456; rest. 1978. Breitrechteckiger Chor, die S-Hälfte als unregelmässiges Polygon nach M. 15. Jh. dem bestehenden Rechteckchor zugefügt. Schlichtes Masswerk. Holztonne um 1500, Schild als Lünette mit Masswerkrosette ausgebildet. Sakramentshäuschen und Rundbogennische aus rötlich gefärbtem Stuckmörtel spätes 13. Jh. (?).

Wandmalereien. Vollständige Ausmalung spätes 15. Jh. nach umfassendem, streng aufgebaute Bildprogramm. Im Schiff an allen drei Wänden zwei Reihen von Bildfeldern einheitlicher Grösse, getrennt durch schablonierte Ornamente. S-Seite: obere Reihe Zyklus Marienleben, untere Reihe vorbereiteter, jedoch nicht ausgeführter Zyklus über Jugend Christi. N-Seite: Passion und Auferstehung Christi 4. V. 15. Jh.; erzählfreudige graphische Gestaltung, wohl nach Kupferstichen; Konstruktion von Innenräumen, tiefe Landschaften mit hohem Horizont; Figuren realistisch mit lebhaft sprechenden Gebärden. Passionszyklus differenzierter als Darstellungen des Marienlebens. Die Maler beider Zyklen den Nelkenmeistern verwandt. Giebelfeld der W-Wand: Marienkrönung, flankiert von Heiligen, E. 15. Jh. Chormalereien um 1500: an der N-Wand sechs Apostel, an der O-Wand über der Sakramentsnische Engel. Glasmalereien im Chor: Mittelfenster hl. Vinzenz, neugot.; bernische Standesscheibe 1522; im Masswerk Rundscheibe mit Mond. In den seitlichen Fenstern beachtliche Scheiben 1470, unter dem Eindruck der Chorverglasung im Berner Münster: links Johannes d. T. und heiliger Bischof, darunter in Rundscheibe Engel mit Wappen, rechts Maria mit Kind und Kreuzigung; beide Scheiben stark erneuert; im Masswerk Rundscheibe mit Sonne, 16. Jh. Im Schiff vier Schiffscheiben von Christian Rubi, 1958. Kanzel 1838, Taufstein um 1600. Glocken 1431, 1436, 1500.

Beinhaus:

am Kirchhofrand. Im Kern spätröm.; mehrfach umgeb.

Pfarrhaus:

Kern mittelalterl.; nach Brand 1940 durchgreifend erneuert.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

